

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1912

272 (19.11.1912)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M 10 J.
Im Reichsgebiet 1 M 35 J. ohne Postgeb.
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile
oder deren Raum 9 J., Reklamezeile 20 J.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dops,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr.
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 272.

Dienstag den 19. November 1912.

84. Jahrgang.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

☒ Karlsruhe, 18. Nov. Ueber den Gesundheitszustand des Großherzogs meldet der Hofbericht: Der Großherzog konnte gestern nach gänzlichem Ablauf der Krankheitsercheinungen erstmals das Bett verlassen. Die völlige Herstellung Sr. Kgl. Hoheit ist in kurzer Zeit zu erwarten.

☒ Förderung des Obstbaues. Dem Vorstand der St. Wasser- und Straßenbauinspektion Karlsruhe, Herrn Oberbauinspektor Wagner, ist für verdienstvolle Tätigkeit auf dem Gebiet des Obstbaues seitens Sr. Ministeriums des Innern ein Ehrendiplom verliehen worden.

☒ Karlsruhe, 18. Nov. Mit Unterstützung sämtlicher dem Jungdeutschlandbund Baden beigetretener Vereine der Residenz fand am Sonntag ein wohlgelungenes Jungdeutschlandfest statt, zu welchem Prinz und Prinzessin Max erschienen waren und bei dem sich die St. Herrschaften vertreten ließen. Unter den zahlreichen Anwesenden befanden sich die Minister, der Oberbürgermeister, hohe Militär- und Vertreter der staatlichen und städtischen Behörden. Mehr als 2400 Schüler und Schülerinnen der Volks-, Fortbildung-, Gewerbe- und Handelsschulen, begleitet von ihren Lehrern und Lehrerinnen, Abordnungen der Lehrerseminare, der Mittelschulen, der Turner-, Pfadfinder-, konfessionellen und Sportvereine füllten den großen Festhallsaal. Das Programm umfaßte musikalische und turnerische Darbietungen und die Aufführung eines dramatischen Spiels „Jungdeutschland“. Professor H. E. Maier sprach über Zweck und Tätigkeit des Jungdeutschlandbundes Baden. Vom Großherzog und der Großherzogin Luise waren auf die an die Festschickelton gerichteten Huldigungstelegramme Dankantworten eingelaufen.

W. Durlach, 19. Nov. Wie unseren

Feuilleton.

39)

Leben heißt kämpfen.

Roman von H. Courths-Mahler.

(Fortsetzung.)

Mit düsteren Blicken streifte Eva die zahlreichen Photographien ihrer Mutter auf der kleinen Etageré. Es waren sonderbare Aufnahmen darunter, die ihre ehrliche Entrüstung erweckten. In allen möglichen Stellungen und Kostümen hatte sich Frau Charlotte abkontextieren lassen. Sie sah auf diesen Bildern noch sehr schön aus. Da sie nicht sehr talentvoll war, hatte man sie immer nur als schönes Ausstattungsobjekt angestellt. Nun glich sie diesen Bildern freilich nicht mehr, und auf keinen Fall waren diese geeignet, kindliche Liebe und Verehrung zu erwecken.

Erschauend wandte sich Eva ab. Wo mochte ihre Mutter so spät und in so auffälliger Toilette noch hingehen? In welcher Gesellschaft würde sie bis spät in der Nacht ausbleiben? Wie gut, daß sie nicht mitgegangen war!

Eva trat ans Fenster. Der Großstadtlärm tönte herauf zu der Einsamen. Tausende von

Leuten noch erinnerlich, hat vor einigen Jahren zugunsten der Klein-Kinderschule Durlach ein Wohltätigkeitsabend stattgefunden, der allseits mit vielem Beifall aufgenommen wurde. Zu dem gleichen Zweck haben sich auch in diesem Jahre verschiedene hiesige Kräfte bereit erklärt, einen „bunten Abend“ zu veranstalten. Die Vorbereitungen hierzu sind in vollem Gange und besprechen dem Publikum einige genussreiche Stunden. Um einen recht zahlreichen Besuch zu ermöglichen, wurde als Tag der Aufführung Samstag, 30. November, gewählt. Möge der guten Sache wiederum warmes Interesse entgegengebracht werden. Nähere Angaben folgen demnächst.

R Durlach, 19. Nov. Die vom hiesigen Verein für Homöopathie und Naturheilkunde am Sonntag den 17. November im Saale zum „Grünen Hof“ veranstalteten zwei Vorträge von Fräulein Weinstein aus Stuttgart waren erfreulicher Weise sehr gut besucht. In vollem Maße rechtfertigte aber auch die Rednerin das ihr durch so zahlreichen Besuch entgegengebrachte Wohlwollen und Vertrauen. Männern und Frauen wußte sie die Grundzüge der Gesundheitspflege in so verständlicher Weise, in so liebenswürdiger, hie und da humorvoller Redeform darzulegen, wie dies wohl selten einer Rednerin auf diesem Gebiete gelingen dürfte. Ganz besonders beherzigenswert waren Ratschläge für Eltern zur Erziehung einer gesunden, den heutigen hohen Ansprüchen des Lebens an Körper und Geist gewachsenen Jugend beiderlei Geschlechts. Der zweite Vortrag „Wie schützen wir uns vor Krankheiten?“ war separat für Frauen bestimmt und es war eine stattliche Anzahl derselben, die nun noch erschien, die leergewordenen Plätze der den Saal verlassenden Männer einzunehmen. Man versichert uns, daß Fräulein Weinstein ganz besonders auch in diesem Teile den dankbaren Beifall ihrer Zuhörerinnen sich erworben und den ihr zuvor schon von Herrn Vorstand Chr.

Schwander ausgesprochenen Dank in hohem Maße verdient hat. Viele von Frauen im Anschluß an ihren Vortrag gestellten Anfragen beantwortete die Rednerin in freundlichster Weise, und es wurde nur bedauert, daß die inzwischen vorgerückte Zeit nicht weitere Ausdehnung gegenseitiger Besprechung gestattete. Dem Vereinsvorstande gegenüber wurde dann lebhaft der Wunsch geäußert, Fräulein Weinstein möglichst bald für einen weiteren für Frauen separat gehaltenen Vortrag mit anschließender Besprechung wieder zu gewinnen. Der homöopathische Verein Durlach ist selbstverständlich hierzu gerne bereit. Sein Bestreben ist jederzeit, der Allgemeinheit und insbesondere seinen Mitgliedern durch Ausbreitung der Kenntnis über Gesundheitspflege sowie Krankheitsbehandlung nach homöopathischen und naturgemäßen Grundsätzen zu dienen. Möge der zurzeit erfreuliche Beitritt neuer Mitglieder dauernd anhalten und der Vereinskleitung zu erkennen geben, daß ihr vom besten Willen geleitetes Bestreben von der verehrlichen Einwohnerschaft Durlachs gewürdigt werde.

* Pforzheim, 18. Nov. Einem Gasgeldheber wurde am Samstag die Geldtasche mit 7000 M. gestohlen.

^ Pforzheim, 18. Nov. In Dietlingen sind in vergangener Nacht durch Großfeuer 3 Häuser und 3 Scheunen zerstört worden. Die Brandursache ist noch unbekannt, man vermutet aber Brandstiftung, da dies etwa der 8. Brand ist, der in den letzten 2 Jahren hier ausgebrochen. Niedergebrannt sind die Gebäulichkeiten der Zimmermeister Schlittenhardt Ww., der Landwirte Beuschle und Bischoff. Die Beschädigten sind versichert, doch erleiden sie trotzdem noch sehr erheblichen Schaden.

u Mosbach, 18. Nov. Bei den Bürgerauswahlwahlen der 3. Klasse wurden gewählt 9 Konservativ- und Zentrum, 5 Sozialdemokraten, 4 Liberale und 2 Fortschrittler.

Menschen hasteten noch vorüber, jeder seinem Ziele zu. Und sie war allein — allein. —

Sie empfand es schließlich wie eine Befreiung, als die Wirtin eintrat und frisches Wasser brachte. Sie zeigte sich jetzt um vieles freundlicher und redseliger, als zuvor, und ihre Augen ruhten mit einem gewissen Wohlgefallen auf Eva. —

„Na, Fräulein — nicht mit ausgegangen?“

„Nein, ich bin zu müde,“ sagte Eva freundlich.

„Haben gewiß 'ne weite Reise hinter sich?“ forschte Frau Krusemann neugierig.

„Ja.“

Die kurze Antwort genügte der Alten scheinbar nicht. Sie trat neben Eva hin.

„Ein schönes Kleid haben Sie an — fein, natürlich auf Seide garniert — erster Güte. So wat schönes hat die Frau Tante nicht. Das ist allens Bühnensplitter, was sie anzieht. Sie sind wohl nicht Schauspielerin?“

„Nein.“

„Hab id auf den ersten Blick raus jehabt. Id kenne mir aus mit so wat. Habe schon manchmal Damens vom Theater im Logis jehabt. Aber so wie Sie, is da keine von. Rich die Bohne. So wie Sie, so jehen man die janz feinen Damen von Berlin W. Oben janz einfach, aber tip top Stoff, und unten

Seide. Der Frau Tante ihr janzter Staat is nich so velle wert, als det eene Kleid.“

Evas Gesicht spiegelte deutlich das Unbehagen wieder, welches sie bei den Worten der Frau empfand. Sie antwortete nicht.

Madame Krusemann zuckte die Achseln und nahm ihren Wasserkrug.

„Doch jut. Sie scheinen zu stolz zu sein, um mit Unseren ein 'n freundliches Wort zu reden. Denn nicht. Aber das kann id Ihnen sagen, id bin 'ne ehrliche, anständige Witfrau, wenn id vooch nich mit Theaterplunder behängt bin. Mit der Frau Tante tausche id noch lange nich. Das will id nur jesagt haben.“

Eva sah ihr ängstlich nach, war sie doch jetzt von der Freundlichkeit dieser Frau abhängig.

„Ich bin gewiß nicht stolz, Frau Krusemann, nur sehr müde und abgepannt. Ich wollte Sie gewiß nicht kränken, bitte, glauben Sie mir das.“

Die alte Frau drehte sich sofort besänftigt um und sah in Evas Gesicht. Die schönen, traurigen Augen, die so bittend zu ihr herüber sahen, machten sie ganz weich.

„Na, denn is schon jut, Fräuleinchen. Und nisch vor unjut, wenn id 'n bißchen despektierlich von die Frau Tante jesprochen habe. Böse

Freiburg, 18. Nov. Der Gothaer Fluglehrer der Aviatikwerke in Mülhausen, Faller, der am 9. Nov. mit einem Aviatik-Doppeldecker von Mülhausen hierher geflogen war, hatte für den Sonntag einen Flug nach dem Feldberg in Aussicht genommen. Der Flieger stieg auch auf, landete aber alsbald wieder, da nach seiner Erzählung der Nebel derart dicht war, daß ihm jede Orientierung verloren ging. Faller unternahm nach seiner Landung noch 2 gelungene Passagierflüge. Die flugsportliche Veranstaltung hatte ein zahlreiches Publikum angelockt.

Freiburg, 18. Nov. In Unterentersbach wurden dem Hofbesitzer W. Lehmann abermals 2 Bäume abgefaßt. Durch Polizeihunde gelang es, des Täters, eines 16jährigen Bauernburschen, habhaft zu werden.

Singen a. S., 18. Nov. Für die hiesige neue evang. Kirche hat der Großherzog 500 M gestiftet.

Deutsches Reich.

Kiel, 18. Nov. Heute mittag 12 Uhr wurden die Marinerekruten im Exerzierhaus der 1. Marinodivision vereidigt. Kurz nach 12 Uhr traf der Kaiser in der Uniform eines Admirals im Auto vor den Kasernen ein. Vom Hof bis zur Kaserne bildeten die alten Leute Spalier. Der Vereidigung wohnten u. a. Prinz Heinrich, Prinz Adalbert und Prinz Waldemar, dann Großadmiral v. Tirpitz und der Chef der Hochseeflotte Admiral v. Holzenboff bei. Am Altar waren die Kriegsfahnen und die Fahne des 4. Bataillons aufgestellt. Nach den Ansprachen der Stationsparrer beider Bekenntnisse wurden die etwa 7500 Rekruten unter Leitung des Inspektors der 1. Marineinspektion vereidigt. Nach der Vereidigung hielt der Kaiser seine Rede. Das Hoch auf den Kaiser brachte der Kommandeur der Marinestation der Ostsee Admiral Coerper aus. Der Kaiser nahm sodann auf dem Kasernenhof den Vorbeimarsch der Fahnenkompanie entgegen und nahm an dem Frühstück in der Offiziersspeisekantine teil.

Berlin, 19. Nov. Das Reichsmarineluftschiff „L. 1“ wurde gestern von 50 Generalstabsoffizieren besichtigt. Es wird heute bei günstigem Wetter eine Fahrt nach Magdeburg unternommen.

Stuttgart, 18. Nov. Die am letzten Samstag in Stuttgart nach dem Proportionalwahlverfahren vorgenommenen Wahlen zum Landtag ergaben die Wahl von 3 Sozialdemokraten, eines Mitgliedes der Volkspartei, eines Mitgliedes der Deutschen Partei und eines Mitgliedes der Konservativen. Von den bisher entschiedenen 51 Mandaten entfallen auf das Zentrum 19, auf die Konservativen und den Bund der Landwirte 11, Sozialdemokraten 10, Volkspartei 7, die Nationalliberalen 4.

war das nicht gemeint. Aber wissen Sie, Fräuleinchen, die Frau Lante ist doch wirklich kein passender Umgang vor Ihnen, es ist da nicht allens so wie es soll — nehmen Sie sich mal 'n bißchen in acht, daß Sie nicht in schlechte Gesellschaft geraten. Verstandevoll?“

Eva war dunkelrot geworden.

„Ich verstehe Sie nicht,“ stammelte sie betroffen.

Frau Krusemann sah mit scharfem, forschendem Blick in das süße, traurige Mädchenantlitz. Sie besaß genug Menschenkenntnis, um auf diesen Zügen den Stempel der Reinheit und Unschuld zu entdecken.

„Na ja — denn will ich ja auch nicht jesaagt haben. Aber es ist ja gut, daß Sie nicht ausgegangen sind heut' abend, und wenn Ihnen nicht sehr velle dran liegt, denn bleiben Sie abends überhaupt lieber hübsch zu Haus. Ich meine nur so — aber ich bin 'ne alte, erfahrene Frau und ich weiß, wie es in Berlin zugeht. Und nun will ich mir trolchen, damit Sie zur Ruhe kommen. Gute Nacht denn, Fräuleinchen.“

„Gute Nacht, Frau Krusemann — und ich danke Ihnen,“ sagte Eva, und starrte mit traurigen Augen in das Lampenlicht.

Da trat die Alte dicht an sie heran. Mit

Spanien.

* Madrid, 19. Nov. Im Senat erklärte der Ministerpräsident Romanones, die Ansichten und Bestrebungen Canalejas seien auch die seinigen. Er übernehme die vollkommene Erbschaft Canalejas und mache sich dessen parlamentarisches Programm zu eigen.

Rußland.

* Zarstojne Szelo, 19. Nov. Der Thronfolger hat die Reise von Spala hierher gut überstanden. In den letzten 4 Tagen war die Temperatur stets unter 37.

Amerika.

* New-York, 18. Nov. In dem Prozeß gegen die Mörder des Spielhöllebesizers Rosenthal bezeichnet der Staatsanwalt in seinem 3tündigen Schlussplaidoyer die 4 Angeklagten und den Spieler Rose als die Mörder Rosenthal und die Urheber der diabolischen Verschwörung. Rose und die anderen Zeugen aus Spielkreisen seien niedrige Kreaturen.

Der Krieg auf dem Balkan.

* Konstantinopel, 18. Nov., 6 Uhr abends. Die Schlacht an der Tschataldscha ist seit 10 Uhr vormittags wieder im Gange. Der Kommandant der Schwarzen Meerflotte telegraphiert, der bulgarische Geschützdonner entferne sich immer mehr, woraus er schließt, daß sich die Bulgaren gegen Tschorlu zurückgezogen haben.

Konstantinopel, 18. Nov. Nach einer Meldung des Kriegeministers von der Tschataldscha-Linie, errangen die Türken nach 14stündigem äußerst heftigem Kampfe einen Sieg auf der ganzen Linie. 3 bulgarische Bataillone wurden mit ihren Offizieren gefangen genommen, außerdem verlor der Feind Tausende von Toten und Verwundeten. Die türkische Armee marschierte in nördlicher Richtung auf Kalfaki vor. Nach Privatmeldungen sind 8600 Bulgaren gefangen genommen worden. 40 bulgarische Geschütze wurden erbeutet. Der türkische Sieg auf der Tschataldscha-Linie wurde auf dem nördlichen Flügel, der unter dem Kommando Muktar Pascha steht, wirksam durch die Kanonade der türkischen Flotte unterstützt. Der Sultan ließ die Nachricht von dem Sieg sofort dem Thronfolger mitteilen.

Konstantinopel, 18. Nov. Auf dem Ministerium des Auswärtigen wird versichert, daß die Bulgaren auf der ganzen Linie zurückgeschlagen worden sind, nachdem der rechte Flügel der Türken die Bulgaren besiegt hatte, wobei letzteren 12 Geschütze und viele Gefangene abgenommen worden sind.

Konstantinopel, 18. Nov. 8 Uhr früh. Heute früh haben alle ausländischen Kriegsschiffe 2000 Marineinfanteristen

gelandet, sämtliche mit Waffen und ihren Fahnen. Sie besetzten die Spitäler und Schulen und andere öffentlichen Kasernen. Die Maschinengewehre sind bereits an Land gebracht worden.

* Konstantinopel, 18. Nov. Die Ausschiffung der deutschen Matrosen, die heute morgen um 5 Uhr erfolgte, verlief glatt. Es wurden etwa 450 Mann des Panzerkreuzers „Göben“ mit Landungsgeschützen und Maschinengewehren an Land gesetzt. Unter dem Kommando des 1. Offiziers, Korvettenkapitän Berendes, besetzten 11 Offiziere, 5 Fähnriche und 265 Unteroffiziere und Matrosen die deutsche Botschaft, 2 Offiziere, 3 Unteroffiziere und 53 Mann die belgische Gesandtschaft, 3 Offiziere, 1 Fähnrich, 15 Unteroffiziere und 77 Mann das deutsche Krankenhaus. Die Matrosen anderer Nationen besetzten roponweise die anderen Stadtviertel. Der geschützte Kreuzer „Vineta“ wird vor San Stefano ankern zum Schutze der dortigen Europäer. Das Stationschiff „Loreley“, verstärkt durch 1 Offizier und 50 Mann der „Göben“ geht nach Haibar-Pascha und besetzt den dortigen Bahnhof. Kleinere Stationäre der verschiedenen Mächte ankern vor den größeren Villenorten längs des Bosporus. Die Stadt ist vollkommen ruhig. Seit heute herrscht kalter Nordwind. Seit 9 Uhr früh ist von Tschataldscha her Kanonendonner zu hören.

* Konstantinopel, 19. Nov. Die Landung der Marinetruppen hat in der Stadt außerordentlich starkes Interesse erregt. Sie scheint Befriedigung hervorgerufen und den Christen Zuversicht einzuflöhen. Bei den Muslimen zeigt sich eine gewisse Niedergeschlagenheit. Seit dem Morgen ist in Pera eine lebhaftere Bewegung wahrzunehmen. Dichte Gruppen von Angehörigen aller Nationen sind vor den Botschaften und Konsulaten, sowie vor den fremdländischen Schulen, Spitälern und sonstigen Anstalten angeammelt, wo Matrosen aller europäischen Staaten, auch Spanier, Holländer und Rumänier, in Gruppen von 10–20 Mann in voller Bewaffnung, manche mit aufgezogenem Bajonett, postiert sind. Matrosen und Beamte bewachen die Eingänge zu allen Gebäuden. Der englische Kreuzer „Weymouth“ ist in das Goldene Horn eingelaufen. Die Stationäre werden, wie gestern angekündigt wurde, nach den Vororten am Bosporus entsandt.

* Njebka, 19. Nov. Der General Martinowitsch meldet dem Hauptquartier: Nach der Einnahme von San Giovanni di Medua durch die Montenegriner haben ungefähr 3000 Türken am Samstag versucht, die Eroberer aus den gewonnenen Stellungen zu vertreiben. Nach heftigem Kampfe gelang es den Montenegrinern, die Türken unter erheblichen Ver-

ihrer harten, knochigen Hand saßte sie die schlanke, weiße des jungen Mädchens.

„Daß Sie nicht zum Blästervergnügen nach Berlin gekommen sind, sieht ein Blinder ohne Brille, aber nun man nicht lüge. Wenn Sie mal nicht aus und ein wissen, denn ist die Krusemann auch noch da.“

Die Worte klangen so ehrlich und herzlich, daß Eva die Tränen in die Augen traten. Sie drückte nur stumm die grobe Arbeitshand der alten Frau und wandte sich ab.

Eva schloß trotz aller Müdigkeit noch nicht, als ihre Mutter gegen 2 Uhr heimkam. Sie stellte sich jedoch schlafend, weil es ihr unmöglich gewesen wäre, mit ihr zu sprechen. Charlotte entledigte sich leise ihrer Kleider, rauchte dabei eine Zigarette und trat dann mit dem Licht an Evas Lager.

Mit prüfenden, abwägenden Blicken sah sie herab auf das junge Mädchen, deren Brust sich hob und senkte. Keine Spur von Mutterzärtlichkeit lag in diesen Blicken, nur ein kaltes, unruhiges Funkeln. Dann hob sie die eine der herabgeglittenen Flechten auf und hielt sie gegen das Licht, sodaß sie goldig aufleuchtete. Erst dann legte sie dieselbe auf die Kissen zurück.

Evas Atem ging schneller, als sie so mit geschlossenen Augen dalag. Der Duft der

Zigarette, das starke Parfüm, welches den Kleidern ihrer Mutter entströmte, und das Bewußtsein, daß sie jetzt von dieser mit kalten, prüfenden Blicken beobachtet würde, alles legte sich wie ein Alp auf ihre Brust.

Wie erlöst atmete sie auf, als endlich das Licht verlöschte und ihre Mutter sich niederlegte.

Als Eva sich am andern Morgen leise erhob, schlief ihre Mutter noch. Sie kleidete sich schnell und leise an und ging dann hinaus zu Frau Krusemann. Die Alte saß in der Küche und hatte eine große Tasse mit Kaffee vor sich stehen.

Evas Gruß erwiderte sie sehr freundlich. „Schon ausgeschlafen, Fräulein? Totte doch, so zeitig stehen meine Garçon-Herren und -Damen alle nicht auf. — Nun wollen Sie jemiß Kaffee haben?“

Eva trat näher heran.

„Sie waren gestern abend so freundlich zu mir, Frau Krusemann. Ich nehme ihr Anerbieten an und komme schon heute mit einer Bitte um Rat zu Ihnen.“

„Na, denn man los, Fräuleinchen, man nicht genieren.“

(Fortsetzung folgt.)

lusten zu zerstreuen. Die Montenegriner hatten 1000 Tote und Verwundete.

* Athen, 19. Nov. Amtliche Meldung. Der Kommandeur der Gendarmerie Syromil hat Chimara in Epirus besetzt. Der rechte Flügel der Armee des Kronprinzen rückt weiter nach Monastir vor. Die albanesischen Studenten haben einen energischen Protest gegen die von den Serben an den Albanesen in Rossowo verübten Greuelthaten veröffentlicht.

* Belgrad, 18. Nov. Die Serben haben heute Monastir eingenommen. Die Garnison hat sich ergeben.

Wien, 18. Nov. Der Berichterstatter der Reichspost in Belgrad erfährt von einem Begleiter des aus Brixend nach Oesterreich geflüchteten albanischen Führers Doldibra über die Besetzung von Brixend: Es war, als wäre eine Horde entseffelter Wilder und rasend gewordener Teufel auf die unglückliche Ortschaft losgelassen worden. Ohne einen offensichtlichen Grund fielen serbische Soldatenscharen über die Bevölkerung her und begannen alles niederzuknallen, was ihnen in die Hände kam. In knapp 2 Stunden töteten sie 111 Männer, 33 Frauen, darunter mehrere Matronen, 8 Kinder unter 12 Jahren, darunter 2 unter 6 Jahren. Mit Maschinengewehren feuerten die Serben in den Straßen auf die Bevölkerung. Das auf die serbischen Truppen während der Besetzung geschossen worden wäre, ist eine Unwahrheit. Aber auch in diesem Falle wäre die Niedermeglung von Frauen und Kindern nicht gerechtfertigt. Ueber den österreichischen Konsul Prochaska, den ich persönlich kenne, kann ich keine präzis

Mitteilung machen. Ich hörte nur kurz vor unserer Flucht, daß er erkrankt sein soll.

* Belgrad, 18. Nov. Der „Tribuna“ zufolge wird der Balkanbund für den Waffenstillstand folgende Bedingungen aufstellen: Räumung von Adrianopel, Monastir, Skutari und Janina; Anerkennung der Türkei, daß sie besetzt ist; Verzichtleistung auf die europäischen Provinzen; Einmarsch der verbündeten Armeen in Konstantinopel, wo der Balkanbund proklamiert werden soll; Zahlung einer von der Türkei zu leistenden Kriegsentschädigung; Internationalisierung von Konstantinopel und freie Durchfahrt durch die Dardanellen.

Verrohung eines Teils der Durlacher Jugend.

Durlach, 19. Nov. Dem im „Durlacher Wochenblatt“ gestern erschienenen Artikel kann ich mich nicht enthalten, einige Worte anzufügen. Von den vielen alltäglichen Erscheinungen auf diesem Gebiete will ich schweigen und nur ein Beispiel anführen, das mir erst vergangener Sonntag begegnete und welches deutlich zeigt, wie wenig Erzogtheit und Moral in manchem Kinde steckt.

Mache ich da letzten Sonntag einen Spaziergang von der Scheffelstraße nach dem Turmberg und besuche auch das zwischen dem Fuße des Turmbergs und dem „biquemen Weg“ gelegene schöne Blätzchen, um mich ein wenig zu verweilen. Als ich letzteres betrete, sehe ich ungefähr fünf Jungen im Alter von 7 bis 10 Jahren, die, reihenweise, nicht gerade sehr gesund aussehen. Der eine davon nimmt eine Flasche unter seinem Mäntelchen hervor und läßt die übrigen trinken. Was habt ihr denn da? erlaubte ich mir zu fragen.

Eine Flasche Bier erwiderte mir der Beteiligte. Wißt ihr nicht, daß man dies in eurem Alter noch nicht tun darf? bemerkte ich, worauf mir die Antwort ward: „Das ist nicht die erste“, was von einem höhnischen Lachen begleitet war. Ich fragte ihn noch, weshalb trinkt ihr eigentlich Bier? worauf mir die Antwort wurde: „Weil wir so Durst haben“. Selbstverständlich wußte ich, daß dies nicht der Fall sein konnte, denn alle sahen nicht erhitzt, sondern erfroren aus und es war ja auch vergangener Sonntag etwas kühl. Währenddessen sah irgend einer der Jungen etwas, wobei er einen fürchterlichen Fluch ausstieß, der jedem Menschen wohl hätte tun müssen, der noch einen Funken Liebe zu seinem Nächsten und besonders zu solchen Kindern hat. Als die Jungen sahen, daß ich mit ihnen sprechen wollte, lehnten sie mich den Rücken und verschwanden, wobei der eine den anderen Cigaretten anbot und mit Vollbampf ging es von hinnen.

Wenn die Jugend noch Achtung vor den Menschen und, wie früher Furcht vor ihren Lehrern hätten, so glaube ich kaum, daß etwas Derartiges, wie oben ausgeführt, an einem viel besuchten Platz vorkommen könnte.

E. Sch.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zur Schöffengerichtssitzung am Mittwoch den 20. November 1912, vorm. 1/9 Uhr: 1) Bachmann Gg. Adam in Wilferdingen wegen Beleidigung der Joh. Teufel Ehefrau geb. Pauli in Wilferdingen. 2) Frank Anton in Weingarten wegen Beleidigung des Wilhelm Langendörfer in Weingarten. 3) Dürner Anton in Södingen wegen Körperverletzung. 4) Kirchenbauer Karl Jakob in Södingen wegen Körperverletzung. 5) Weller Max von Freiburg wegen Diebstahls. 6) Diez Wilhelm von Knittlingen wegen Verbrohung.

Verzeichnis der Veränderungen im Grundeigentum im Monat Oktober 1912.

Größe, Kulturart und Gewann	Verkäufer.	Käufer.	Preis.
0,95 a Garten im Ortsetzer	Stadtgemeinde Durlach	Schwanzara Julius, Gr. bad. Kammervirtuos Eheleute, Karlsruhe	882
1,57 a Garten im Kaisersberg	Dieselbe	Bräuninger Karl, Hauptlehrers Eheleute, Karlsruhe	38,50
0,11 a Garten im Kaisersberg	Dieselbe	Hg Adolf, Gr. Rechnungsrats Eheleute, Karlsruhe	2 775
5,55 a Acker an der Dürrbach	Dieselbe	Strobel Wilhelm, Kaufmanns Eheleute hier	400
7,77 a Acker im breiten Wasen	Sander Abraham, Landwirts Eheleute hier	Verch Friedrich, Fabrikarbeiters Eheleute hier	625
8,86 a Acker im obern Dauler	Anmann Andreas, Landwirt und Tagelöhner hier	Roth Karl Jr., Pfisterermeisters Eheleute hier	10 500
3,69 a Haus Pfingstraße 8	Hornung Alfred, Bauunternehmer hier	Siegrist August, Maurermeisters Ehel., Grödingen	3 535
5,05 a Hausgarten an der Steinhalden	Familie Grizner Stiftung hier	Dieselben	3 500
5,00 a dto.	Dieselbe	Stadtgemeinde Durlach	120,90
8,06 a Weinberg auf dem Rabenberg	Köhl Johann, Metzger und Landwirt, Grödingen	Dieselbe	76,65
5,11 a Acker in dem Sonntal	Benz Karl, Delschläger, Grödingen	Dieselbe	130,35
8,69 a Acker und Grasrain a. d. Rabenberg	Barst Ludwig, Schlosser, Grödingen	Arheidi Wilhelm, Fabrikarbeiters Ehel., Grödingen	600
12,52 a Acker im Tiergarten	Doll Karl Friedrich, Metzger, Grödingen	Kaulder Karl, Landwirts Ehel., Hohenwetterbach	750
26,52 a Acker am hohlen Weg	Korn Ernst, Schlossers Witw. geb. Liebe hier	Müller Hermann, Fabrikarbeiters Eheleute hier	780
8,61 a Acker hinteräcker	Hochschild Julius, Privats Chef., geb. Reihner hier	Steinbrunn Karoline, Privat hier	140
3,54 a Acker im breiten Wasen	Steinbrunn Friedrich, Gastwirt hier	Hornung Alfred, Bauunternehmers Eheleute hier	9 500
12,21 a Acker an der Dürrbach	Schäfers Josef, Wellbrock Heinrich, Arch., Essen a. N.	Kiefer Heinrich Jakob, Landwirts Eheleute hier	800
10,42 a Acker in den hohen Erlen	Schenkel Adam, Werkstättenvorstand a. D., Karlsruhe	Meier Karl Friedrich, Landwirt hier	450
20,18 a Acker im Kochsacker	Anmann Ludwig, Dreher hier	Raquot Gustav, Kaufmann hier	90
5,22 a Acker und Grasrain in der Laich	Siegrist Andreas Jg., Maurer, Grödingen	Dürner Vinzenz, Landwirts Eheleute, Thomashof	280
17,75 a Acker am äußern weißen Rainle	Geschwister Karoline und Wilhelmine Steinbrunn	Dieselben	270
16,72 a dto.	und Frida Ebert geb. Steinbrunn	Steinle Gustav, Müllers Eheleute hier	500
16,61 a Wiege auf der untern Hub	Dieselben	Dieselben	810
12,43 a Acker auf der untern Hub	Dieselben	Better Max, Briefträgers Eheleute hier	455
17,55 a Acker im Dauler	Dieselben	Stiefel Wilhelm, Landwirts Eheleute hier	660
7,09 a Weinberg im Köller	Dieselben	Hoffert Jakob, Landwirts Eheleute hier	610
30,56 a Acker und Grasrain im Eisenhafengrund	Dieselben	Zimmermann Max, Badmeisters Eheleute hier	450
14,68 a Acker im untern Dechantsberg	Dieselben	Hochschild Karl Wilhelm, Landwirts Eheleute hier	120
7,85 a Acker im Hintersgrund	Dieselben	Schwander Philipp Johann, Landwirt hier	200
9,17 a dto.	Dieselben	Kleiber Friedrich Heinrich Karl, Landw. Ehel. hier	415
21,15 a Acker im Kochsacker	Dieselben	Kleiber Franz, Fabrikchreiner hier	150
12,12 a Acker im Geiger	Dieselben		

Marktpreise.
 1/2 Kilogr. Schweineschmalz M. 1.—, Butter M. 1.40 10 Stück Eier M. 1.20, 20 Liter Kartoffeln M. 1.—, 50 Kilogr. Heu M. 4.—, 10 Kilogr. Roggenstroh M. 2.50, 50 Kilogr. feinst. Stroh M. 2.25, 4 Ester Buchenholz vor das Haus gebracht M. 50.—, 4 Ester Tannenholz M. 40.—, 4 Ester Forstenholz M. 40.—.

Durlach, 16. Nov. 1912.
 Das Vöhrermeisteramt.

Gebrauchter ovaler Zimmerofen und ein Saufopfen sind billig abzugeben
Amalienstraße 35.

Zugelassen
 junger Dobermann
Durlach, Pflanzstr. 82.

Eine junge Biene,
 gute Rasse, zu verkaufen
Pflanzstraße 90.

Schön möbl. Zimmer,
 mit oder ohne Pension, zu vermieten
Sophienstraße 14 II.

Warum ich so fidel bin?



Weil ich von jezt ab alle Schuhe mit **Pilo** wischen darf. Pilo gibt's in schwarz, braun, gelb und weiß. Schwarz auch in verschiedenen größeren Dosen.

Verlangen Sie bitte nur Pilo!

Oiga-Pulver
 seit Jahren erprobt für Kühe u. Pferde, die nicht trächt. werden. Pat. 1. A
Jundt's Einhorn-Apothek

Kopfläuse
 beseitigt schnell u. gründlich
„Nussin“
 Flasche 30 und 50 S.
Adler-Drogerie August Peter.
 Man hüte sich vor Nachahmungen!

Lüchtige Ausnäherin
 welche auch in Durlach Kundschafft annimmt, empfiehlt sich im Weichen und Anfertigen von Damenblusen, Mädchen- und Kinderkleidern, Knabenanzügen etc., auch wird Fleißarbeit billig besorgt.
 Adr: Fil. Friederike Lutz, Berghausen, b. Bahnhof; per Adr. A. Koch.

Ein jüngeres fleißiges Mädchen wird ausbilsweise auf ca. 8 Wochen gesucht
Hauptstraße 24,
 Konditorei und Bäckerei.

Jüngeres Dienstmädchen
 per sofort gesucht. Alter 16 bis 17 Jahre Zu erfragen
Auerstraße 52.

Lüchtige trinliche Waschfrau
 gesucht. Zu erfr. in der Exp. d. Bl.

Zimmer mit Veranda,
 gut möbliert per 1. Dezember zu vermieten
Turmbergstraße 27 I.

Fein möbliertes Zimmer
 zu vermieten
Stillingenstr. 19, 3 St.

Wohnung von 1 Zimmer und Küche mit Zubehör sofort od. später zu vermieten
Stillingenstraße 8.

Freiw. Feuerwehr Durlach.

Mittwoch den 20. ds. nachmittags 2 Uhr, findet die Bestattung des am 17. ds. verstorbenen langjährigen Feuerwehr-Kommandanten

Emil Edel,

Vorsitzender des Kreisfeuerwehrverbandes Heidelberg, in Heidelberg von der Friedhofskapelle aus statt.

Diejenigen Kameraden, die sich hierzu anschließen wollen, benützen den Sitzzug hier ab 11²⁵ Uhr vormittags.

Das Kommando:
Karl Preiß.

Bitherverein Durlach.



Morgen abend 1/2 9 Uhr:

Vierteljahrsversammlung.

Zahlreiches Erscheinen erwünscht.
Der Vorstand.

Prima Würt.

Tafeläpfel

sind zu haben

Pinzstraße 59.

Auch sind einige Hühner zur Zucht abzugeben.

Tafeläpfel!

Alle Sorten feinstes Tafelobst, prima Winterwaren, zum äußersten Tagespreis fortwährend zu haben.

Besichtigung meines großen Lagerkellers gerne gestattet.

Gottfried Hauck,

Hauptstraße 19.

Brauerei Roter Löwen.



Morgen Mittwoch

Schlachttag,

wozu höflichst einladet

Jacob Linf.

Gasthaus zur Blume.

Telephon 24.



Jeden Dienstag und Freitag:

Schlachttag.

Friedrich Maunberger,

Mehger u. Gastwirt.

Elektrischer Betrieb. — Trockenluftkühlanlage.

Pepsin-Wein

anerkannt bestes Mittel bei allen Verdauungsstörungen und Magenbeschwerden. In Flaschen à 1.80 und 3.50 in der Central Drogerie Paul Vogel, Hauptstraße 74.

Kaufe fortwährend Hasen- und Rehelle und zahle 60 S bis 1 M pro Stück

Audolf Neumayer, Hutmachermstr., Amalienstraße 20.

Hasen- u. Rehelle

kauft zu den höchsten Tagespreisen

Blech, Hauptstraße 42.

Rosen! Rosen!

Offerierte prima Qualität Hochstammrosen, beste Sorten, mit Namen in **Thea, Remontant, Noisette** und **Bourbon** à St. 1.20-1.50. Desgleichen niedrig veredelte (Buschrosen) à St. 40 S, Schlingrosen à St. 60 S.

Telephon 1184. **Friedrich Wendling, Grözingerstraße 69.**

Räben-

schwarz und spiegelblank wird das Schuhzeug ohne jede Mühe bei Gebrauch von Dr. Gentner's Schuhcreme „Nigrin“

Allein-Fabr. auch des so beliebten Veilchenpulvers „Goldperle“:

Carl Gentner

Fabrik chem. techn. Produkte Göppingen.



Tüchtige Schneidermeister

auf Hosen und Westen finden dauernde Beschäftigung bei

Dreifus & Lehmann, Herrenkleiderfabrik,

Stuttgart, Hansa-Bau.

Baumpfähle

in allen Stärken empfiehlt

E. A. Schmidt

Sub. Friedr. Schmidt

Holzhandlung u. Hobelwerk, Durlach

40 tote Ratten

pro Tag zur Strafe gebracht — großartig ist der Erfolg — bin die Ratten los — 50 Ratten in kurzer Zeit tot — findet bei meinen Kunden großen Anklang etc., so und ähnlich heißt es immer in den glänzenden Zeugnissen über „Es hat oeschnappert“. Wo keine Ratte mehr in die Falle geht, wo Giftbroden nicht mehr angerührt werden, da wird das von den schädlichen Nagetieren mit wahren Beißhauer griffene, für Hausiere und Gesellg. absolut unschädliche „Es hat oeschnappert“ Dammend wirken. Das enthält in plombierten Paketen zu 50 Pf. 1, 3 und 5 Matt.

Central-Drogerie Paul Vogel Hauptstrasse 74.

Gefunden

wurde, daß die beste medizinische Seife

Stechenpf. Teerschwefel-Seife

v. Bergmann & Co., Nadeben

ist, da dieselbe alle Hautunreinigkeiten und Hautanschläge, wie: Milieffur, Finnen, Flechten, rote Flecke etc., beseitigt.

à St. 50 Wfa. in beiden Apotheken.

Das Beste für die Augen

bestes Stärkung und Erfrischungsmittel für schwache entzündete Augen und Glieder ist das seit bald 100 Jahren weltberühmte, ärztlich empfohlene

Kölnische Wasser

von Joh. Chr. Fochtenberger in Heilbronn. Lieferant fürstlicher Häuser, Ehrendiplom. Feinstes Aroma, billigstes Parfüm.

In Flaschen à 45 und 80 Fig.

Alleinverkauf für Durlach bei **Conr. Pöhler Ww.**

Eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller, Manjarde u. Trockenspeicher im 2. Stock per sofort zu vermieten

Friedrichstraße 4.

Gänselebern

werden fortwährend zu den äußersten Preisen angekauft

Krouenstraße 3.

Ebenfalls sind auch junge, fettgestopfte Gänse, sowie zerlegte Teile und Gänsefett zu haben.

Schlaflos-

igkeit, die Kranke Nervöse, Herzleidende so oft herunterbringt. Mattigkeit, Appetitmangel, Stuhl u. Urin bessern sich schnell, wenn man regelmäßig **Albucher'ser Mark-Sprudel Starkeque** trinkt. Schon nach kurzem Gebrauch dieses ausgezeichneten Heilwässers werden Männer u. Frauen seine wohltätige Wirkung empfinden, der Körper kommt zu Kräften u. die alte Spannkraft u. Lebensfreude kehrt zurück. Von zahlr. Professoren u. Ärzten glänzend begutachtet. Nl. 93 Wf bei **Aug. Peter, Adlerdrogerie.**

Schaller's
TEE
Karlsruhe 1/3

Pakete à 20, 30, 50, 60, 80, 1.— u. s. w.

A. Herrmann
Konditorei u. Café, Durlach,

Ginschneidrüben

abzugeben bei

A. Sander, Pinzstraße 72.

Wintererier

erzielt man in großer Menge durch die tägliche Beifütterung pro Huhn von 15-20 Gramm des sehr berühmten Geflügelfutters **Nagut**. Zu haben bei **Aug. Peter, Adler-Drogerie, Durlach.**

Von besond. Wohlgeschmack.

KRAFT-ROT-REBE

Wegen seinen bewährten Eigenschaften gesch. et bei Kranken.

Billigst erhältlich in Durlach: **Ph. Luger u. Filialen.**
In Berghausen: **Alb. Baderle.**

Edler Gf. Münsterkäse

per Laib 90 S.

Thüringer Stangenkäse

per Stück 5 S

sowie div Käseforten.

Otto Schenck Hauptstr. 86.

Zur jetzigen Saison

bringe ich meine prima Qualität

Baumgitter Siebe Drahtgeflechte Türen und Tore Eisenpfosten Drahtständerungen und sämtliche in mein Fach einschlagenden Arbeiten, sowie **Oefen, Kochherde, Waschkess., Ofenrohre u. Winkel, Blechwaren** aller Art in empfehlende Erinnerung

Wilhelm Vögtle

Drahtwarenfabrik, Grözingen.

Eine schöne Mansarden-Wohnung von 3 Zimmern mit Gas und Glasabschluß samt allem Zubehör im Hinterhaus sofort zu vermieten. Näheres **Pinzstraße 59.**

Spezialität!

Nur an **Damen- u. Herrenkleidern!**

Wer etwas zu flicken hat, Wer etwas zu ändern od. abändern hat, Wer etwas zu bügeln hat, Wer etwas zu reinigen oder färben hat, Wer seine Kleider instand erhalten will, wende sich an die **Amerik. Kleider-Klinik Wilhelmstr. 9.** Hote u. bringe kostenlos. Postkarte genügt.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

- Geboren:**
- 9. Nov.: Max Wilhelm, Bat. Johann Friedrich Sutter, Fabrikarbeiter.
 - 11. " Emma, Bat. Franz Kaver Unger, Maurer.
 - 14. " Robert, Bat. Karl Wilhelm Hochschild, Landwirt.
 - 16. " Otto Karl Hermann, Bat. Otto Max Kraep, Kaufmann.
 - 17. " Rosa Theresia, Bat. Franz Konrad Zimmermann, Fabrikarbeiter.
- Eheschließung:**
- 16. Nov.: Franz Wilhelm Josef Derbogen von Karlsruhe, Rodelschlosser, und Katharine Elise Gramlich von Sennfeld, Amt Adelsheim.
 - 16. " Karl Gottlieb Wadershaner von Jöhlingen, Schlosser, und Magdalene Margarete Kühnast von hier.
- Gestorben:**
- 15. Nov.: Emma, Bat. Eduard Becker, Fabrikarbeiter, 3 Mon. a.
 - 17. " Karl Wilhelm Knaut, Privatier, Ehemann, 84 Jahre alt.

Vorausichtliche Witterung am 20. Nov. Veränderlich, meist trocken, Temperatur wenig verändert.